

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e. V.
Bezirksgruppe Mittelrhein - Sitz Koblenz

1983

RUNDBRIEF NR. 5



Altes Rathaus in Rhens

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e. V.

Bezirksgruppe Mittelrhein - Sitz Koblenz

Geschäftsstelle: 5401 Brey/Rhein
Mühlweg 13/15

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde
der Bezirksgruppe Mittelrhein!

Wir nehmen die Jahreswende 1983/84 zum Anlaß, Ihnen einen Kurzbericht über unsere Arbeit zu geben.

Die Mitglieder und Freunde der Bezirksgruppe Mittelrhein trafen sich in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, November und Dezember 1983 zu den geplanten Veranstaltungen, die relativ gut besucht waren.

Die Herren Haas und Moritz vom Heimatverein Kobern-Gondorf sowie Herr Kamp aus Bendorf referierten über die Geschichte ihrer Heimatgemeinden. Ein weiterer interessanter Vortrag hielt Herr Dr. Frauenberger, Boppard, über seine Forschungsarbeiten im Gebiete des Mittelrheins und Hunsrücks. Eine Veröffentlichung seiner Arbeiten mit dem Titel: " Die Bevölkerung der Dörfer des Oberamtes Simmern von 1600 - 1720 " wird in Kürze erscheinen. Auch auf seinen Beitrag " Ergänzungen zur Ahnenliste des Jakob Kneip " (abgedruckt in den Mitteilungen Heft Nr. 4 vom Oktober bis Dezember 1983) dürfen wir hinweisen.

Die Herren Dr. Albrecht und Bernardy berichteten über ihre bei der eigenen Familienforschung gewonnenen Erfahrungen und gaben den Teilnehmern damit wertvolle Anregungen.

Die von den Herren Karl-Heinz Reif, Koblenz, und Hermann Müller, Köln, erstellte Broschüre " Notariatssignets und Notare des 16. und 17. Jahrhunderts " ist durch unseren Dachverband gedruckt worden.

Das Familienbuch der Stadt Koblenz für die Zeit von 1600 bis 1670, ebenfalls durch die genannten Herren erstellt, ist zwischenzeitlich erschienen. Wir danken dem Stadtarchiv Koblenz, das die Drucklegung veranlaßt hat. In Arbeit ist ein Bürgerbuch der Stadt Andernach, mit dessen Fertigstellung im Laufe dieses Jahres gerechnet werden kann.

weitere überregionale Forschungsarbeiten werden durch die Herren Karl-Heinz Bernardy, Konzenz, und Klaus Layendecker, Treis-Karden, durchgeführt. Herr Layendecker hat uns einen Teil seiner Arbeiten zur Veröffentlichung in diesem Rundbrief zur Verfügung gestellt.

Herr Hans Finzel, Brey, hat mit der Verkartung der Kirchenbücher der vgl. Kirchengemeinde Winterburg mit den Orten Winterburg, Winterbach, Ippenschied und Lebbach, im Landkreis Bad Kreuznach, begonnen. Bei dieser Gelegenheit wurden interessante Unterlagen über Auswanderungen nach Amerika aus dem Jahre 1741 ausfindig gemacht.

Wir geben Ihnen den nachstehenden Presseartikel bekannt.

ÖFFENTLICHER ANZEIGER

NR. 193 - MITTWOCH, 24. AUGUST 1983

Wer kennt Nachkommen der Auswanderer nach USA?

Wirtschaftliche Not im Kirchspiel Winterburg im Jahre 1741

WINTERBURG. Vor 300 Jahren, anno 1683, gingen die ersten deutschen Auswanderer im Staate Pennsylvania an Land. Im Jubiläumsjahr „300 Jahre Rheinland-Pfälzer in Amerika“ konnte die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, Bezirksgruppe Mittelrhein mit Sitz in Koblenz, die sich u. a. auch mit der Geschichte der Auswanderer befaßt, interessante Unterlagen über Auswanderungen aus dem Nahe-Raum ausfindig machen.

Im Jahre 1741 schrieb der Pfarrer des Kirchspiels Winterburg in ein Kirchenbuch: „Nachdem eine große Bewegung unter die Menschen gekommen über eine Nachricht vom sogenannten neuen Lande, neu Engelland, in Amerika gelegen, und sich von allen Orten her die Leuthe nach Bingen begaben allda zu Schiff gegangen und über Rotterdam nach Engelland und von da übers große Meer in selbiges begaben und schon in voriger Zeit etliche aus unserem Kirchspiel dahin gezogen...“

Zu den Auswanderern gehörten Familien aus Winterbach, Pferdsfeld, Gebroth und Ippenschied. Es waren insgesamt 23 Personen, die am 16. Mai 1741 die Reise ab Bingen über Rotterdam und England nach Amerika antraten. Hierunter befanden sich zwei Familien mit je sieben Kindern und eine Familie mit fünf

Kindern. Die Namensträger Jung, Müller, Böcking, Fickert und Weißgerber befanden sich unter den Auswanderern.

Sowohl Eltern, Geschwistern und Nachbarn sei der Abschied von ihren Angehörigen sehr schwer gefallen, heißt es in der Niederschrift des Pfarrers. Erwähnt wird auch die damalige wirtschaftliche Not, die die Angehörigen des Kirchspiels Winterburg zu der Auswanderung bewogen hat.

Der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde ist nicht bekannt, in welchem Bundesland der Vereinigten Staaten von Amerika die Auswanderer aus Winterbach, Gebroth und Ippenschied vor 242 Jahren ansässig geworden sind, und bittet daher um Nachricht, wenn heute noch Verbindungen zu den Nachkommen der ausgewanderten Landsleute bestehen. Etwa noch vorhandene alte Briefe sollten ihr zur Einsichtnahme überlassen oder in Fotokopie zugesandt werden. Alle Informationen, die für die Gesellschaft sehr wichtig sind, sollen bei der Erstellung einer Heimatgeschichte verwendet werden.

Zuschriften werden erbeten an: Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, Bezirksgruppe Mittelrhein, Sitz Koblenz, Vorsitzender Hans Finzel, Mühlweg 13/15, 5401 Brey/Rhein.

zwinkezeitlich würde aus
 eine Vielzahl interessanter
 Unterlagen über Auswande-
 rungen nach den Vereinig-
 ten Staaten von Amerika
 übersandt. So unter anderem
 ein Brief vom 7. 1. 1855,
 den Herr Philipp Feischer
 an einen Bekannten
 richtete.

Feischer, der vor seiner
 Auswanderung nach
 Amerika in Auen im
 Landkreis Bad Kreuznach
 wohnhaft war, dürfte etwa
 im Jahre 1850 seine
 Heimat verlassen haben.
 Zum Gedenken des
 100. Jubiläumjahres der
 Auswanderer möchten
 wir Ihnen diesen Brief, der
 aus handschriftlich Vorliegt,
 nicht vorenthalten.

Germanthaus, den 7. Januar 1855

Lieber Stein!

Da nun ein volles Jahr verstrichen, ohne Ihnen meine lieben
 Freunde Kunde von unserer jetzigen Lage mitgeteilt zu haben,
 so fühle ich mich veranlaßt, Ihrem Wunsche gemäß durch dieses
 Schreiben benachrichtigen, wie es jetzt mit uns steht. Aber zu-
 vorderst wünschen wir Ihnen, unseren Bekannten und allen Ver-
 wandten, das neu angetretene Jahr mit Frieden, Gesundheit,
 Glück, mit Gottes Segen zu verleben und daß Sie mein Schrei-
 ben in der besten Gesundheit antreffen möge, wie es uns ver-
 lassen hat.

Ihr werthes Schreiben vom 25. Februar 1854 habe ich am 25.
 März erhalten, worin wir sehen, daß Sie noch alle am Leben und
 Gesund waren, waß uns alle Herzlich freute und daß Sie mein
 Schreiben vom 1. Januar 1854 erhalten haben. Die Freude, wel-
 che ich und meine Familie hatte, als Ihr werthester Brief bei uns
 eintraf, kann ich nicht beschreiben. Ich sage, es war der erste

Freudentag in unserer neuen Heimat: wir dachten uns verloren
 in der großen Welt, aber jetzt sehen wir, daß dieses der Fall
 nicht ist, weil wir obschon nicht persönlich doch schriftlich mit
 unsern Lieben Freunden und Bekannten aus weiter Ferne, aus
 unserem Vielgeliebten und unvergeßlichen Vaterlande sprechen
 können. Kein Tag verging bisher, wo wir nicht an Euch lieben
 denken, von Euch sprechen, und wenige Nächte vergingen, wo
 wir nicht träumten, wieder bei Euch zu sein, waß wir jeden Tag
 noch Wünschen, obschon wir immer von neuen Einwanderer
 hören, daß unser und Euer liebes Vaterland in der traurichsten
 und gefährlichsten Lage schwebt. Vertrauet auf Gott, er wird
 das Vaterland beschützen und erhalten --.

Aus Ihrem werthen Schreiben vernahmen wir, daß es mit dem
 Lebensunterhalt für geringe und arme Leute sehr schlecht aus-
 sah, was bis jetzt, wie ich immer aus hiesigen Zeitungen sehe,
 noch nicht gelinder, vielmehr noch trauricher ist. Wenn dieses
 so ist, so wünsche ich doch, daß alle bedürftige und beträngte
 Leute hier wären, obschon auch hier alle Lebensmittel teuer
 sind (wahrscheinlich wegen der starken Ausfuhr nach Europa).
 Aber doch kein Mangel und guter Verdienst. Aber doch will ich
 niemanden bereden, sein Vaterland zu verlassen, da solches ein
 sehr grosses Unternehmen ist.

Wenn man nach der sehr beschwerlichen und gefährlichen Rei-
 se hier angelangt ist, so ist es gerade, als wenn man, wenn ich
 sagen darf, vom Himmel auf die Erde gestellt wird, man weis
 sich nicht mehr vorzustehen, man glaubt, man traut niemanden,
 die Ländereien, und wenn es die besten sind, sie gefallen einem
 nicht, wo man nur hingehet, wenns der schönste Ort ist, man
 möchte davon laufen, ja wenn man könne wieder nach Deutsch-
 land. -- Was nun meine jetzige Lage betrifft: ich habe Ihren
 Rath befolgt und habe 40 Akers Land von dem vor 12 Jahren
 hier eingewanderten Peter Sinz aus Seibersbach um die Summe
 von tausend und zwölf Dollar gekauft. Es ist sehr schönes Land,
 was Sinz vor 4 Jahren von dem Staat um 315 Dollar gesteigert
 hat. Dieses Land wurde früher vom Staat als Schulländereien
 zurückbehalten. Als ich dieses Land kaufte, war noch kein Wohn-
 haus darauf, was ich aber diesen Sommer bauete. Eine ganz
 neue Blockscheune 52 Fuß lang und 32 Fuß breit stand darauf.
 Ich bekam nichts dazu als die darauf gewesenen Früchte. Es
 sind 32 Ackers unter Kultur und bin jetzt im Begriffe, diesen
 Winter bis 4 Ackers uhrbahr zu machen. Ich habe auf dem Lan-
 de geerntet 98 Buschel Weizen, das Buschel ist so viel als zwei
 Simmer, also 24 1/2 Malter 114 Buschel oder 28 1/2 Malter
 Korn und 300 Buschel oder 75 Malter Hafer, 14 Buschel oder
 3 1/2 Malter Erbsen. Kartoffeln habe ich selbst gepflanzt.

Diese Früchte ausgenommen die Erbsen wurden vom 29. auf
 den 30. September in 1 und 1/2 Tag auf einer Tröschmaschine,
 welche mit 8 Pferden getrieben wurde, getroschen. Für die
 Maschine und Pferde mußte ich 16 Dollar 26 Cents bezahlen.
 Bei dem Tröschchen der Maschine habe ich 18 Personen in Be-
 schäftigung gehabt, zum Garben langen, zum Stroh und Spreu-
 wegmachen und zum Frucht tragen. Alle diese Frucht, ausge-
 nommen den Weizen, habe ich mit meiner Familie abgemacht.
 Den Weizen haben 3 Mann wo ich jedem 1 Dollar geben mußte
 in 1/2 Tag abgemähet. Diese Ernte mußte man jedem Frucht-
 mäher den Tag 2 Dollar und Kost geben. Diese Früchte sind
 alle in einer Ferne um die Scheune gewachsen. Fuhrwerk hatte
 ich noch nicht und konnte auch niemanden zum fahren be-
 kommen, es war also nichts übrig, als alle diese Früchten
 (ausgenommen 6 Wagen Korn und 8 Wagen Weizen) in die
 Scheune zu tragen. Ich habe 5 Wagen Frucht nach Milwaiki
 fahren lassen und 1 Wagen habe ich selbst dahingefahren.
 Fürs Buschel Weizen habe ich 1 Dollar 35 Cents, fürs Buschel
 Korn 81 Cents und fürs Buschel Hafer 35 Cents bekommen.
 Aufs neue habe ich ungefähr 8 Acker mit Korn, 4 Acker mit
 Weizen und 2 Acker mit Grassahnen gesähet. Aufs Frühjahr
 will ich noch 3 bis 4 Acker mit Sommer-Weizen, 4 Acker mit
 Gersten, 3 Acker mit Hafer, und 2 Acker mit Kartoffeln und
 Welschkorn besähen. Diesen Herbst habe ich ein paar Ochsen,
 sehr groß, so groß wie ich bin, gekauft um 62 Dollar, ein Pflug
 um 7 1/2 Dollar eine eiserne Egge habe ich selbst gemacht,
 ein Wagen habe ich noch nicht. Eine Kuh habe ich diesen Som-
 mer gekauft, sie kostet 25 Dollar. Für mein eine mühle um
 14 Dollar

- hier fehlt eine Seite -

Gewehr (die Büchse) bekam ich eine schöne Mock mit 8 Jun-
 gen vom Frühjahr alt und 4 Gänse benebst einem Schwein, was
 diesen Herbst ein Jahr alt wahr. Dazu kaufte ich noch ein altes

Schwein um 4 Dollar. Beide letztere habe ich geschlachtet, und von den Jungen will ich noch 2 fett machen. Außer dem benannten Vlah habe ich aber erst 6 Hühner. Andere Leute haben 50 bis 60 und noch mehr, 2 Katzen und ein Hund, aber wenigstens nochmal so schwer als mein Millo war.

Mein Land hat die schönste Lage, wo nur zu finden ist. Die Straße von Milwaukee nach Faudulak fährt dadurch und an meinem Hause vorbei. Ich sage, die wird noch starker befahren als die Schoßé von Kirn nach Kreuznach. Nahe an meinem Hause ist eine sehr gute und starke Brunnenquelle, welche beinahe so stark ist wie die von Sponheim. Auf dieser Stelle des Brunnen ist die schönste Gelegenheit zur Errichtung einer Bierbrauerei, wo ich wenn ich wollte 5 Acker Land verkaufen für den Acker 60 Dollar bekommen, aber nein dieses kann später auch mein Geschäft geben. Das Wasser ist bei Sommerzeit in unserer Umgebung sehr rähr, aber das meine ich eine Zeit wie die andere. Zwischen meinem Lande und dem Lehrer Fleischer und der Kirche liegen bloß 20 Acker Land, wie Sie auf dem hier einliegenden Plänen oder Verzeichnis sehen werden. Ich wünschte, Sie hätten das Stroh, was ich nicht benutzen kann, und das Holz, was ich verbrennen muß. Sie brauchten in 3 Jahren kein Laub mehr und auch in 15 Jahren kein Holz zu steigern. Beide Artikel machen mir nur Muhe und Arbeit. --- Es ist Wunderbahr, wie hier das Holz im Wald steht. Beinahe auf jeder Quatrath Ruthe kann man bis 17 Sorten Holz zählen, nemlich 3 Sorten Eichen, Buchen, Zuckerahorn, Nußbaum, Eschen, Elmen Linden Saftmöbel-Holz, Häckernholz, wilde Pflaumen-Bäume, Eisbaum eine Art Heimbuchen, Weisdorn-Bäume und wilde Weinreben, diese bringen schwarze Trauben. Birken und Ellern trifft man selten an, Ginstern und Heidelbeer, nemlich Weihenhecken sind gar keine da. Bremere und Himbere in Menge.

Der Vogelgesank im Walde ist aber nicht so heiter als bei Euch, obschon alle Vögel von der schönsten Farbe sind. Der gelbe Karnarien Vogel welcher während des Sommers in den Waldern seine Jungen brütet, trifft man hier, ebenso den kleinsten Vogel unter allen (das Kolibri) ist im Sommer hier heimisch. Auch sind hier blutrote, grüne und blaue und von allen Koteren vermengten Vogel Sperlingen, Buchfinken, Diestelfinken und Lerchen sind nicht hier. Ich habe noch keine bei Euch einheimische hier gesehen, als die kleine Meise und schwarze Amsel, welche aber nicht steigen. Raben und Habicht sind auch hier, aber sind sehr verschieden von den Eurigen, denn der Rabe ist viel größer und der Habicht kleiner.

Im Sommer ist es hier viel wärmer, und im Winter kälter als bei Euch. Alle Elemente sind viel stärker, wenn es donnert, so meint man, der Himmel und Erde wolle zusammen stürzen. Regen und Schnee, Wind und Sturm ist viel stärker als bei Euch. Die meisten Leute haben Blitzableiter auf ihren Gebäulichkeiten, obschon solche meistens aus Blockgebäuden bestehen. Nach der Landkarte liegt der Staat Wisconsin über zehn Grad Südlicher als Eure Rheinprovinz (ein Grad beträgt eine Ferne von 30 Stunden). Auch sieht man hier das nemliche Gestirn wie das das Nachts bei Euch, nemlich: die Henne, den Rechen, den großen und kleinen Heer- oder Stern-Wagen. Wenn ihr mittags 12 Uhr habt, so haben wir morgens 5 Uhr, welches ausdrücklich aus allen Beschreibungen hervorgeht. In den Zeitungen, welche hier noch einmal so groß sind als die Kölnische, findet man alle von dieser Art neugierliche Artikel benebst aus allen Städten Europas vorkommende Neuigkeiten vorzüglich von dem zwischen Rußland und Türkei, Frankreich und England schwelenden Kriege. Die Bauart, die Befestigung und Belagerung Sebastobel ist aufs gründlichste berichtet.

Die Stadt Milwaukee gibt eine sehr große, sie hat jetzt schon 2 Stunden im Durchmesser. Man findet merkwürdige Fabriken und Kaufläden darinnen, die Frankfurt nicht größer hat. Auch an Bankiers fehlt es nicht, man zählt 23 Bankierhouser, mehrere Huttenwerke und Eisenbahnwerke nebst Bahnhöfe. Vor 14 Jahren hatten die Bewohner Milwaukee's, welche dazumal nur in 15 Häuser bestanden, noch mit wilden Menschen, Baran, Wölfen und sonstigen reisenden Thieren zu kämpfen. In hiesiger Gegend ist von dieser Art keine Spur mehr vorhanden. Aber 60 bis 70 Meils weider ins Land sind noch Wilde Menschen und Bären. Die Wild Menschen haben ein Hauptling oder König, eingebornher Franzose, dieser zwei Weiber, welche Wilde sind, er Resendiert theilweise in Milwaukee, theilweise in Schnawill. Von diesem König, Inschenkönig genannt, weil die Wilden Inschen genannt werden, kaufte der Staat die in unserer Gegend

befindlichen Ländereien, Acker für Acker um 10 Cents, welches Geld zum theil an die Inschen bezahlt wurde. Weßhalb dieselbe sich zurück ziehen mußten. Aber diejenige Inschen, welche bleiben wollten und versprochen zu arbeiten, bekamen jeder Familienhaupt 2 mal 80 Acker Land worauf Sie arbeiten müssen und sich nach den im Lande Publizierte Gesetzen verhalten. Die Inschen haben nemlich die noch Wild sind auch ihre Gesetze und zwar sehr strenge. Ungefähr 70 Meils von hier bei Schebakne hat ein solcher Insch einem Deutschen drei Pferde und 5 Dollar gestohlen. Als nun diese Pferde bei dem Insche gefunden wurde, wurde derselbe von den andern Inschen vor seinen Colegen gebunden und lebendig ein Glied und Stück seines Körpers nach dem andern zerschnitten. Fast jeder Insch hat ein Pferd, womit sie in der Wildniß umher Reiten. Wer einem solchen Inschen Brandwein zu trinken giebt, wird, wenns herauskommt, für 5 Dollar gestraft. ---

Neuigkeiten weis ich keine als diese: ungefähr 10 Meil von hier hat ein Mann (ein Deutscher) diesen Sommer ein paar Ochsen um 70 Dollar verkauft. Dieses Geld bestand aus hiesigen Banknotenscheinen selches der Verkäufer bei ablieferung der Ochsen auf den Tisch legte und eine Strecke weit mit dem Käufer der Ochsen ging. Während diesem nahm ein Kind von 5 Jahren das Geld und verbrannte es. Als der Vater zurück kam, sah er noch, wie das Kind das letzte Geld ins Feuer warf, worauf er dem Kinde auf die Brust getreten, sodas es Tod zu Boden fiel. Die Mutter, welche im Hofe am Brunnen ein kleines Kind wusch, sah wie ihr Mann das tote Kind aus dem Hause brachte mit dem Geschrei, das Kind habe das Geld verbrand und er habe es getreten, das es Tod sei, lies die Frau ihr Kind, welches sie gewaschen, in den Brunnen fallen und stürzte sich nach, beide ertrunken und der Mann lief zur Stube, schnitt sich mit dem Rasiermesser den Hals ab. Die ganze Familie ist zu nichten. ---

Der Franz Fuchs und Burgart Bauscher von Ippenschied, haben mich auch schon besucht. Bauscher, seine Frau und 3 Kinder sind in Milwaukee an der Collra gestorben und er hat sich wieder ein junges Weibsbild genommen. Peter Keßler von Ippenschied war auch schon bei mir. Den Friedrich Bohr habe ich seit Frühjahr nicht mehr gesehen. Einen Gruß von Peter Kuhn und Friedrich Kuhn. Ein Gruß von Luf aus Gelnheim (welcher jetzt in der Nähe von mir wohnt) an Johann Arnold. Ich will nun mein Schreiben schließen. Ich und meine Frau und Kinder thun Sie und ihre liebe Familie viel tausendmal grüßen. Grüßen Sie auch meine liebe Mutter, wenn sie noch lebt, was ich hoffe, meine Geschwister, Schwäger und Schwägerinnen. Wir grüßen auch den Philipp Schmitt und seine Familie. Wir freuen uns sehr, daß der liebe Gott doch endlich den Phil. Schmitt mit einem Söhnchen segnete. Gott möge es ihm gesund und lange, lange am Leben erhalten, und wünschen ihm viel Kluck und Freude, ihn zu erleben.

Grüßen Sie auch den Lehrer Zimmermann und Sterlinko und alle guten Freunde zu Auen. Grüßen Sie auch die Gebrüder Furk und Karl Bohn in Sobornheim und Daniel Fuchs, Christian Dickenschied in Monzingen und die Sofia Gilsdorf und ihr Mann in Oberstrait.

Auch einen herzlichen Gruß an die Witwe Johann Hahn. Ich verbleibe Ihr getrauer Freund

Philipp Bauscher

Wir dürfen Sie hiermit nachweislich zur Mitarbeit in S. Rückwanderungen anrufen. Die Herren Reif, Wiltke und Jenschke haben bereits mit dem Fürstentum, das ebenfalls über entsprechende Unterlagen verfügt, Verbindung aufgenommen. Für die Übersendung jeglicher Materialien, das Sie im Rahmen Ihrer Forschungs-

Herr Hermann König, Koblenz, informierte uns am 15.12.1983 über seine Reisen nach Südamerika (Brasilien und Chile). Dort sind im vergangenen Jahrhundert eine Vielzahl von Deutschen, vor allem aus dem Gebiete des Hunsrücks, ansässig geworden. Herr König hat die Beschaffung genealogischer Unterlagen über diesen Personenkreis in Aussicht gestellt.

Herr Franz-Josef Karbach, Spay, hat die Kirchenbücher der Kath. Kirchengemeinde Niederspay mit den Orten Niederspay, Oberspay, Brey, Siebenforn, Peterspay und Jakobsbergerhof ab dem Jahre 1692 verkartet. Herr Karbach, der die Erstellung eines Familienbuches in Aussicht gestellt hat, ist zu Auskünften bereit.

Herr Josef Schmieden, Bundenbach, hat die Kirchenbücher der Kath. Kirchengemeinde Raunen und der umliegenden Orte sowie Bundenbach bis etwa 1800 verkartet. Die Arbeit soll nach Fertigstellung ebenfalls veröffentlicht werden. Auskünfte können bei Herrn Schmieden eingeholt werden.

Auskünfte über Literatur zur Amerika-Auswanderung und über Auswanderer nach Pennsylvanien (18. Jahrhundert) erteilt Herr Karl-Heinz Bernardy, Deutschherrenstraße 12, Koblenz.

Das Stadtarchiv Koblenz teilte auf Anfrage am 19.7.1983 u.a. folgendes mit:

" Sehr geehrter Herr Finzel,

bei der Besichtigung des Stadtarchivs am 2.12.1982 wurden Ihnen ja bereits durch Herrn Schmidt mitgeteilt, daß die Erstellung eines Bestandsverzeichnisses des für Familienforscher interessanten Materials im Stadtarchiv auf Grund der Fülle der vorhandenen Unterlagen in kurzer Zeit nicht möglich sein wird. Dadurch wird auch der von Herrn Schmidt ins Auge gefaßte Termin - Ende 1983 - auf Grund anderer, wichtiger Dienstgeschäfte nicht einzuhalten sein. Vielleicht reichen Ihnen aber auch Kopien der von Herrn Schmidt erstellten, wenn auch recht summarischen Aufstellung über genealogische Quellen im Stadtarchiv. "

PRIMÄRQUELLEN

Kirchenbücher

Originale der Kirchenbücher bis zum Jahr 1798 liegen im Bistumsarchiv Trier.

Wir erhalten z. Z. nach und nach Kopien der in Trier liegenden Kirchenbücher, so daß also bald auch diese Überlieferung zumindest in Kopie hier vorliegen wird.

Bisher sind vorhanden: Kopien des Kirchenbuches Liebfrauen - Taufen - von 1601 - 1710.

Zivilstandsregister, Personenstandsregister

Die Zeitschriften der Zivil- und Personenstandsregister ab 1798 liegen im Stadtarchiv.

SEKUNDÄRQUELLEN

Einwohnerlisten 1460-1466, 1476, 1544, 1718, 1734, 1744, 1756, 1794/95 u. 1796

Adreßbücher 19./20. Jh.

Bürgerbücher 1469-1574

Verzeichnis der Neubürger 1737-1797

Bürgeraufnahmen - Schützenmeisterrechnungen 16./17. Jh; Ratsprotokolle (ab 1463
ohne allzu große Lücken vorhanden)

Zunftbücher verschiedener Zünfte

Bruderschaftsbücher

Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit

Militaria

Rechnungen: Akziseregister 1501-1639

Türkensteuerregister 1532, 1551, 1566, 1568

Stadtbaumeistereirechnungen 1429-1734

Bürgermeistereirechnungen 1445-1813

In der Ausstellung bei Besichtigung des Stadtarchivs am 02.12.1982 wurden gezeigt:

Bürgerlisten:	1476	(StaK-623-Nr. 1222)
	1544	(StaK-623-Nr. 1223)
	1734	(StaK-623-Nr. 1225)
Häuserverzeichnis:	1796	(StaK-623-Nr. 3257)
Einwohnerverzeichnis:	1802	(StaK-623-Nr. 1229)
um	1818	(StaK-623-Nr. 2166)
Zinsregister	15. Jn.	(StaK-623-Nr. 2903)
Türkensteuerregister	1532	(StaK-623-Nr. 3092)
	1566	(StaK-623-Nr. 3094)
(M'weiß, Lützel, Neuendorf)		
Schützenmeisterrechn.	16. Jh.	(StaK-623-Nr. 1465)
Kriegshändel	1552	(StaK-623-Nr. 1434)
(Verzeichnis der ausgezogenen Mannschaft)		
Verzeichnis des Magistrats, zunft- u. unzünftiger Bürgerschaft	1756	(StaK-623-Nr. 1028)
Annahme von Familien-- namen durch Juden	1808	(StaK-623-Nr. 4112)
Anspruch der Frau des Metzgers Anton Hellmerich auf den Nachlaß des in Indien verstorbenen Christian Reifenrath aus Münstermaifeld	1812	(StaK-623-Nr. 1237)
Bürgeraufnahmen	1737-1797	(StaK-623-Nr. 1230)

Veränderung des
Wohnsitzes

- 9 -
1799-1814

Aufnahme von Ausländern

(StaK-623-Nr. 1232)

(Gesuch des Henry Marx -
Vater von Karl Marx - um
Niederlassung in Koblenz
16.07.1813)

Bürgeraufnahmen

1818/19

(StaK-623-Nr. 2177)

Im Rahmen der Veranstaltungen haben wir auch das Bundesarchiv Koblenz besucht. Herr Ltd. Archivdirektor Dr. Boberach referierte über Forschungsmöglichkeiten in diesem Archiv. Er gab uns hierbei eine Fülle von Anregungen zur genealogischen Auswertung des im Koblenzer Bundesarchiv und seinen Zweigstellen lagernden genealogischen Materials.

Wir haben in dieser Angelegenheit, die von überregionaler Bedeutung sein kann, unseren Dachverband eingeschaltet. Ein diesbezügliches Gespräch zwischen dem Vorsitzenden der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, Herrn Lesaar, und dem Bundesarchiv Koblenz, vertreten durch Herrn Dr. Boberach, soll in Kürze stattfinden.

Mit der " German Genealogical Exchange Group, Immigrant Library, 5043 Lankersheim Blvd., North Hollywood, Calif. 9161 USA, haben wir Verbindung aufgenommen.

Ein Antwortschreiben dieser genealogischen Vereinigung vom 25.2.1983 ist auf der folgenden Seite abgedruckt.

IMMIGRANT LIBRARY

5043 Lankershim Blvd., North Hollywood CA 91601

Feb. 25, 1983

Herrn Hans Finzel
Westdeutsche Gesellschaft für
Familienkunde e.v. Bezirksgruppe
Mittel-Rhein MÖhlweg 13-15
D 5401 Brey-Rhein
West Germany

Bezugsnummer: #44

5/II/83 ✓

Geehrter Herr Finzel-

Frau Gerda Kaffner ist für par Monate in Deutschland gewesen, und wir wissen nicht, was ihre Antwort war auf Ihren Brief. Darum möchte ich ihnen gleich sagen, dass die German Genealogical Exchange Group begonnen wurde in der Hoffnung, einen freien Austausch von genealogischen Forschungsergebnissen zu fördern zwischen denen in Deutschland und uns in den USA. Als einzige Unkosten haben wir nur eine Bitte, nämlich mit Internationalen Antwort Coupons uns die Postgebühren decken zu helfen.

Es sind viele Stellen, an die wir uns wenden können für unser Nachforschungen. Von Bibliotheken nenne ich: Los Angeles County, San Fernando Genealogical Society, Immigrant Library, Sons of the American Revolution, und die Mormon Library die einen reichen Schatz von Information besitzt. Letztere Bibliothek ist West Los Angeles. Wenn sie eine Film Rolle nicht haben, kann sie von der Hauptbibliothek in Salt Lake City, Utah, bestellt werden für \$2.50 per Rolle. Dann ist auch ein Bundes Archiv in Laguna Niguel, California. Zensus Records werden dort aufbewahrt. Wir haben auch Zugang zu vielen Telefonbüchern über das ganze Land.

Es ist uns häufig möglich gewesen, Personen miteinander in Kontakt zu bringen. In etlichen Fällen sind Familienstammbäume ausgetauscht worden zwischen solchen in Amerika und solchen in Deutschland die den gleichen Familiennamen haben, oder Personen des gleichen Namens suchen.

Wir hoffen, dass Sie in Deutschland in Kirchenbüchern und Archiven nachforschen würden, wenn solche Gesuche an Sie gerichtet werden. Zu Zeiten haben wir per Telefon Kontakt gemacht, um Information zu erhalten. Dies tun wir gewöhnlich, wenn die Person einen ungewöhnlichen Namen hat, oder wenn die gesuchte Person erst verhältnismäßig kurze Zeit hier ist. Aber wir geben uns alle Mühe, gründliche Auskünfte zu sammeln.

Ich hoffe, dass dies Ihnen ein Bild gibt von der German Genealogical Exchange Group und ihren Zielen.

Besten Dank für ihr Interesse.

Mrs. Jerry Timmons

Mrs. Jerry Timmons
German Genealogical Exchange Group

Von unserem Mitglied, Herrn Ernst Flöck, Römerstraße 38, 5403 Mülheim-Kärlich, der sich sowohl mit Familien- als auch mit Heimatforschung befaßt, fanden wir in der Koblenzer Rhein-Zeitung vom 14.9.1983 folgenden Beitrag.

„Wo 1664 Sofia Stül mit der Karen dotgefahren wurde. . .“

Viele alte Steinkreuze gibt es noch in Mülheim-Kärlich

In MÜLHEIM-KÄRLICH. Grab- oder Wegkreuze geben oft tief Sinnigere Auskunft über das religiöse Volksempfinden als große Kirchen. Bis noch sind gerade in den letzten Jahrzehnten viele dieser steinernen Zeugen durch Sündenverbreiterungen oder Verschließung von Baugeländen verloren gegangen. Nicht überall ist die Mahnung „die Kathedralen bleiben ohnedies erhalten, sorget euch um die kleinen Dinge“ so beherzigt worden wie in Mülheim-Kärlich.

Neben mehr als 60 alten Grabkreuzen findet man eine große Anzahl von Kreuzen in der Gemarkung, die aus den unterschiedlichsten Gründen errichtet wurden. Nicht immer ist der Stiftungsanlaß so deutlich erkennbar wie auf dem Kreuz an der oberen Bachstraße auf dem zu lesen steht: „1664, Sofia Stül ist mit der Karen dotgefahren worden“

Ein anderes Totkruz, das seinerzeit an der Kreuzung Kallmengerser Weg / B 9 im Flurbereich „Im Biffert“ stand, fand in der Anlage am Hochweiher einen neuen Platz. Von diesem Kreuz weiß Ernst Flöck in der Chronik des Ortes zu berichten, daß sich der kurfürstliche Oberhofmeister von Knö-

ring daselbst den Schädel einschlug, als er bei der Hasenjagd zu Pferde einem Baumast nicht mehr ausweichen konnte. 1756 soll das laut (leider inzwischen abgeschliffener) Inschrift gewesen sein.

Unbekannt ist die Ursache, die zur Aufstellung des Kreuzes an der Kreisstraße nach Bassenheim in Höhe der Lucasmühle führte. Nur findige Leute können die Inschrift entziffern. „Conrat Rademecher“, ein Familienname, der erstmals 1663 im Zinsregister erwähnt wird.

Die zum Teil über 300 Jahre alten Mahnmale wurden überwiegend aus Mendiger Stein gehauen, wozu die schweren Blöcke aus Basaltlava aus den Steinbrüchen herangekarrt wurden.

Da die Bearbeitung schwer, die Werkzeuge noch recht primitiv und die Mittel der kleinen Leute recht beschränkt waren, sind die eingegrabenen Schriftzüge meist karg. Außer Namen und Sterbejahr findet man vielfach nur noch die Buchstaben DSGG, hinter denen sich der fromme Wunsch verbirgt „Dessen Seel Gott Gnad“. Zusätzlich findet man vielfach sogenannte Hauszeichen, wie sie auch, so die Nachforschungen Ernst Flöcks, zur Kennzeichnung hauseigener Gerätschaften und zur Unterzeichnung von Verträgen anstelle der Unterschrift verwandt wurden.

Ob nun ein besonders hartes Schicksal dahintersteckt oder eine dunkle Tragödie, wer will das heute noch entscheiden, wenn er vorm Kreuz des Georg Oerter steht, dem bis 1718 drei Ehefrauen - „Gertrud d. Erste, Annagertrud d. 2.te, Apolonia die 3.te“ - verstarben.

Das älteste aller Kreuze aber stammt aus dem Jahre 1584. Niemand weiß, für wen es errichtet wurde. Man findet unter der Jahreszahl nur ein Hauswappen, das von den Buchstaben A und K eingerahmt wird.

Selbst wenn einige Kreuze ohne jeden Bezug zu einer menschlichen Person als reine Wegzeichen oder Grenzmarkierung errichtet wurden, zeigen sie doch, welche innige Verbindung die Menschen voriger Jahrhunderte zu dem Zeichen christlichen Glaubens in ihrem Alltag hatten.



Conrat-Rademecher Kreuz. Foto: Jurascheck

5. Bestandsverzeichnis der Bibliothek der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, Nordrhein-Westfälisches Personenstandsarchiv Rheinland, Schloßstraße 12, 5040 Brühl
6. Die Brentanos, einige Betrachtungen zur Familiengeschichte (Koblenzer Hefte)
7. Ratsherrenverzeichnis von Köln zu reichsstädtischer Zeit von 1396 - 1796 (von Herbert M. Schleicher)
8. Wickeren und Gravenhorst bei Uedem, ein Beitrag zur niederrheinischen Hofesgeschichte, aus der Chronik der Familie Pies, 5. Band (von Eike Pies)
9. Publikationen, Zeitschrift für Heimatforschung und Heimatpflege Kobern-Gondorf
10. Bürger und Einwohner von Kirchberg/Hunsrück bis 1800 (von Werner Zwiebelberg)
11. Kölner Genealogische Blätter, Hefte 1, 2, 5, 6 und 7 (von Karl B. Thomas)
12. Familienbuch der Stadt Koblenz von 1600 - 1670 (von Karl-Heinz Reif und Hermann Müller)
13. Festschrift 1977 des Jahrgangs 1926/27 der Stadt Bendorf/Rhein (von Herwarth Kamp, Bendorf)
14. Veröffentlichungen des Herrn Hans Bossier, Kölner Str.22, 4018 Langenfeld:
 - a) Die Sakristei in Münstermaifeld - ein verborgenes Zeugnis romanischer Raumgestaltung,
 - b) Vergessene Namen aus alter Zeit Münstermaifelds - - Kurtrierische Bildhauer und ihre Werke ,
 - c) Symbolik an Tür und Tor -schutzwürdige Relikte aus Münstermaifelds Vergangenheit,
 - d) Die Schöffen des kurfürstlich-trierischen Gerichts zu Münstermaifeld

AHNENLISTE (Teil I)

von

Klaus Layendecker

Hinter-Mont-Straße (Neubau)

5402 Treis - Karden 1

(Stand August 1983)

Name	Zeit	Ahnen - Nr	Orte
Layendecker	1670 - 1983	1	5402 Treis, 5441 Welling 5401 Kobern, 5400 Kob- lenz, USA/Springfield
Alfel	1600 - 1701	515	5401 Kobern
Arenz	1550 - 1740	155	5402 Treis
Arnoldi	1700 - 1756	83	5591 Senheim
Barthen	1600 - 1760	159	5402 Treis, 5402 Lütz
Basten	1680 - 1705	597	5591 Ellenz
Bäumers	1640 - 1730	289	5400 Cochem
Berckelohé	1670 - 1697	809	5758 Bausenhagen/Westf.
Becker	1550 - 1758	133	5401 Kobern
Berns (Bernhards)	1550 - 1729	171	5591 Senheim
Berreshem	1590 - 1724	263	5444 Polch
Bertges	1620 - 1701	309	5402 Treis, 5401 Müden
Biermann	1620 - 1680	802	5757 Wickede/Westf.
Bill	1760	81	5591 Senheim
Bintzen I (1514)	1570 - 1774	93	5591 Senheim
Bintzen II	" - 1768	95	5591 Senheim
Birckenheuer	1570 - 1635	1273	5402 Lütz
Bircks	1590 - 1730	301	5592 Klotten
Bleser I	1630 - 1740	157	5402 Treis
Bleser II	1630 - 1740	157	5402 Treis
Blome	1762	247	4788 Allagen/Westf.
Bonsbusch	1685	755	5586 Reilkirch
Boos	1620 - 1670	521	5445 Kottenheim
Borler I	1570 - 1665	659	5591 Senheim
Borler II	1570 - 1659	759	5591 Senheim
Borler III	1570 - 1659	746	5591 Senheim
Braun	1726 - 1914	5	5591 Senheim, 5402 Treis
Brasse	1675 - 1745	201	5757 Wichagen/Westf.
Breuer	1650	2385	5591 Beilstein
Brück	1729	292	5441 Forst
Brügge	1770 - 1860	29	4763 Niederense, 4760 Werl /Westf.
Castor I	1620 - 1742	141	5402 Treis
Castor II	1600 - 1730	303	5592 Klotten
Christophel	1650 - 1710	371	5402 Karden, 5591 Senheim
Claußen	1520 - 1690	605	5592 Klotten, Pommern
Clementz	1620 - 1705	367	5591 Ediger
Contzen	1520 - 1737	299	5591 Poltersdorf
Cochems	1500 - 1670	1193	5591 Ellenz
Dahlmann	1650 - 1828	51	5758 Wasserneheim/Westf.
Dedrich I	1520 - 1700	311	5402 Treis
Dederich II	1550 - 1700	599	5591 Ediger
Deuhs I	1550 - 1758	173	5591 Senheim
Deuhs II	1550 - 1758	179	5591 Senheim
Derens	1590 - 1646	1515	5591 Senheim
Derfeld I	1660 - 1779	69	5402 Treis

Dernbach	1600 - 1690	551	5402 Treis
Dorler	1570 - 1624	2289	5592 Klotten
Dieke	1770	241	4783 Altenmelrich/Westf
Discant	1770	122	Elsaß
Dreikötter	1765	227	5760 Hüsten/Westf
Embrich	1500 - 1624	2423	5592 Klotten
Eisen	1600 - 1650	695	5591 Ernst
Elkendorf	1685 - 1745	485	4773 Günne/Westf
Feils	1520 - 1792	67	5441 Welling, 5401 Lonniq
Felmerg I	1675	806	5758 Bausenhagen/Westf
Felmerg II	1700	408	5758 Bausenhagen/Westf
Fett	1650	1213	5592 Klotten
Filtz	1620	1184	5592 Klotten
Frantzen	1450 - 1850	23	5591 Senheim
Freisen	1570 - 1626	1377	5591 Senheim
Frideriks	1480 - 1665	657	5591 Senheim
Fritzer I	1540 - 1871	11	5591 Senheim
Fritzer II	1520 - 1710	377	5586 Reilkirch
Frohme	1640 - 1744	224	4763 Niederense
Frohnhaus	1620 - 1695	814	5758 Bantrop/Westf
Gilles	1670	1199	5591 Poltersdorf
Göbelen	1550 - 1696	373	5591 Mesenich
Goitzen I	1570 - 1683	351	5591 Senheim
Goitzen II	1570 - 1672	687	5591 Senheim
Görgen	1570 - 1690	347/359	5591 Senheim
Goselke	1700 - 1800	123	4773 Deleke/Westf
Grüßen I	1400 - 1783	41	5591 Senheim
Grüßen II	1400 - 1722	181	5591 Senheim
Gosmann	1700	415	5757 Wimbern /Westf
Gördes	1670 - 1727	406	5758 Dreihausen
Grote	1680	987	4773 Deleke
Habscheidt	1580 - 1640	1497	5591 Faid
Hames	1450 - 1742	187	5591 Senheim
Heimann I	1430 - 1621	1505	5591 Senheim
Heimann II	1430 - 1627	1517	5591 Senheim
Heimann III	1430 - 1615	1411	5591 Senheim
Hennes	1670 - 1805	45	5591 Senheim
Henrichs	1590 - 1642	1369	5591 Senheim
Hentges I	1450 - 1810	47	5591 Senheim
Hentges II	1450 - 1641	1317	5591 Senheim
Herberts	1695	593	5592 Klotten
Herwig	1700	355	5591 Mesenich
Hermes	1590 - 1760	149	Großschützen/Österreich
Hiemen	1600	1491	5591 Poltersdorf
Hieronimie I	1580 - 1636	1315	5592 Beistein
Hieronimie II	1580 - 1637	1513	5591 Ediger
HilB	1550 - 1625	1387	5591 Senheim
Hinnen	1650 - 1715	277	5591 Senheim
Hoberg	1800	55	5591 Strimmig
Hölscher	1450 - 1729	405	5402 Treis 5591 Eller
Humpert	1719	402	4760 Westbüderich
			5750 Westbüderich
			5758 Halingen/Westf
			5760 Hüsten
			5758 Wiehagen/Westf

Hünnis		1741	225	4763	Niederense/Westf
Hürschem I	1570 -	1631	1313	5591	Senheim
Hürschem II	1580 -	1671	757	5591	Briedern
Hürschem III	1500 -	1657	663	5591	Mesenich
Hürter	1480 -	1761	131	5401	Polch
Janen	1590 -	1650	711	5591	Senheim
Jost	1800		115		Oberbergheim/Westf
Junck	1650 -	1730	267	5401	Kobern
Kayser	1680 -	1748	183	5593	Ediger
Kaufmann		1705	319	5449	Mörsdorf
Kees	1660 -	1751	153	5593	Pommern
Kissing	1500 -	1695	811	5750	Halingen/Westf.
Klein	1590 -	1739	143	5402	Treis
Kleinebutte	1785 -	1894	13	4760	Büderich
Knechts	1550 -	1610	3001	5581	Strimmig
Knivenberg		1809	125	4773	Echtrop/Westf
Knoop		1732	577	4763	Niederense
Koch I	1580 -	1646	687	5591	Senheim
Koch II	1620 -	1680	750	5591	Briedern
Köhs		1760	145	5592	Klotten
Kolekman		1698	579	5592	Klotten
Kranefeld		1730	208	5840	Frohnhausen/Westf
Krees	1770 -	1830	61	4773	Neuhaus/Westf
Kurtreff		1655	1153	5592	Klotten
Kutscher	1770 -	1821	57n	4763	Niederense/Westf
				4773	Völlinghausen/Westf

Raum Mittelmosel

Arnoldi An Marg T.v.Joh oo Marg Cath, * (um 1725),
+ Senheim 02.07.1785, 60 Jahre oo I Senheim 29.06.1756
Nickl Grüßen, oo II Senheim 03.06.1766 Jak Bremm

Arnoldi Joh, * (um 1700), + (vor 1756) oo Marg Cath NN
(um 1720) x (um 1701), + Senheim 13.12.1776, 75 Jahre

gesucht wird Herkunftsort der Familie Arnoldi
KB v. Senheim, Briedern, Beilstein, Alflen, Ediger, Alf sind
bekannt

Braun Pet, * (um 1726), + Senheim 28.10.1791, 65 Jahre
oo (um 1760) Angela Bill oder Phil, * (um 1721)
+ Senheim 02.01.1793, 72 Jahre

gesucht wird Herkunftsort der Familie (ev. Bernkastell -
Kues) oben genannte KB sind bekannt

Peters Andreas, * (um 1700) + nach 26.04.1763
oo Senheim 25.01.1729 ursula Berns

gesucht Herkunftsort der Familie Peters
oben genannte KB sind bekannt

Layendecker Daniel S.v.Pet oo (um 1755) Marg NN

gesucht Heirat. (ev. Raum Untermosel/Maifeld)
KB v. Kobern, Polch, Hausen, Kehrig, Kerben, Krufft, Mertloch,
Ochtendung, Trimbs, Welling, Pillig, Münster-Maifeld, Kollig
Kottenheim, Mayen, Gondorf sind bekannt

Zuschriften erbeten an:

Klaus Layendecker, .Hinter-Mont-Straße (NB) 5402 Preis - Karden 1

S u c h a n z e i g e n

1. Matthias H e l b a c h, geb. 10.4.1819 Irrel, + 12.8.1876
oo Eva Borne geb. 31.7.1817 + _____
Sohn des Wilhelm H., geb. um 1776 und Catharina Greden.
Wer kann mir gegen Unkostenbeitrag weitere Auskünfte über
Eltern und Vorfahren geben, die aus dem Rheinland stammen sollen.
Zuschriften erbeten an: Karl Hellbach, Kneippstraße 9
6200 Wiesbaden-Biebrich.

2. Wer forscht nach den Namen S i m o n i s und Hürter/Hürter
oder kann mir hierüber Angaben machen ?
Zuschriften erbeten an: Gerhard Simonis, Moltkestraße 10,
7521 Ubstadt-Weiher I, Tel. 07253/6928.

3. Herr Hans Bossier, Kölner Straße 22, 4018 Langenfeld,
teilte der Bezirksgruppe am 12.4.1983 u.a.folgendes mit:
"In der Anlage finden Sie zwei Tafeln zum Stand
der Hillesheim-Forschung. Präziser gesagt, geht es um
den Anschluß der Andernacher Patrizierfamilie Hillesheim
mit dem Burgmänner-Geschlecht von Hillesheim in Hillesheim.
Ich schicke Ihnen diese Unterlagen für den Fall, daß es
bereits Mitforscher in diesen Namenslinien gibt, mit
denen ich Kontakt aufnehmen möchte. In den 30er-jahren
hat es einen eigenen Sippenverband Hillesheim gegeben,
der auch eine Publikation herausgab (bis 1940).
Sollte irgendwo ein gemeinsames Forschungsinteresse
bestehen, so bitte ich um freundliche Nachricht. "

4. Gesucht wird der Geburtsort von Andreas P i l g e r
(auch Bilger, Biller geschrieben). geb. um 1630/31 err.S.d.
Simon P., kath.gest. Rodheim/Wetterau 23.3.1905. Vermutlich
im Raum Koblenz bzw. Hunsrück geboren. Wo kommt der Name
Pilger bzw. Bilger vor ?
Zuschriften erbeten an: Friedrich Hamm, Geibelstr. 2
3500 Kassel, tel.0561/76732

5. Herr Günter Machert, DDR 2354 Sagard/Rügen sucht jegliche Vorkommen des Namens Macher bzw. Machert.
Zuschriften an die Redaktion.
6. Gesucht werden die Vorfahren von
Johannes Göbeler/Göbler aus Berod/Westerwald und seiner aus Winkelbach stammenden Ehefrau (oo 24.9.1695 in Berod)
Anna Catharina Geyer sowie von Dönges Göbeler/Göbler aus Wahlrod/Ww und seiner aus Mündersbach stammenden Ehefrau (oo 24.11.1691 in Mündersbach) Christina Catharina Causs,
Zuschriften erbeten an: Wilfried Göbler, Schubertstr.23
6551 Hargesheim.
7. Götlert, Göttlert, Göttert in Brohl, Diöz. Trier
5441 Brohl/Eifel bei Burg Elz
G ö t l e r t, Michael, 1700 scabinus synodales
in Brohl. Der Sohn Matthias Göttlert ist 1670 Pfarrer
in Dorfprozelten am Main (Diöz. Mainz) und verheiratet dort zwei seiner Schwestern.
Wer kennt ergänzende Daten zur Familie in Brohl ?
Zuschriften erbeten an: Hermann Dümig, Hennebergerstr.1
8600 Bamberg, Tel. 0951/55287 und
0951/23546
8. Suchanzeige des Herrn Werner Weber, Sonnenschein 12,
5650 Solingen, Tel. 315606:
Im Mai 1741 verließ Johann Philipp Wendling (luth.) mit
Ehefrau Catharina u. drei Kindern seinen Heimatort (angeblich
Simmern/Hunsrück; Stadt-oder Oberamt ?) und ließ sich als
Kolonist auf der "Gocher Heide" (Pfalzdorf) nieder.
Johann Philipp Wendling ist angeblich 1706 geboren; die Taufe
seines Sohnes erfolgte ca. 1730. Vermutlich besteht Verwandtschaft
zur Sippe Wendling, die sich von Hundheim ausgebreitet hat.
Die gesuchten Daten finden sich entweder in den Kirchenbüchern
Bell, Gödenroth, Altkülz, Kastellaun ?
Wer kann helfen ?

9. Gesucht wird Sterbedatum und Sterbeort von Christian Moe + vor 1778 (nicht in Cadenbach) zwischen 1745 und 1778. Zuschriften erbeten an: Ernst Ludwig Haeger, Lindenweg 17, 6112 Klein-Zimmern.
10. Finzel, Fintzel, Fenzel, Vinzel, Fincelius, Spang. Verbindung mit Namensträgern und Genealogen, vor allem im Frankenland gesucht. Zuschriften erbeten an: Hans Finzel, Mühlweg 13/15 , 5401 Brey
11. Wer kann Ahnenliste vervollständigen ?
John Bechtoldt, geb. Roth (PLZ 6531) 13.8.1803; oo ebd. 13.8.1929. Elisabeth Neu/Mey, geb. Waldlaubersheim (PLZ 6531) 18.2.1808. Dieses Ehepaar wanderte im April 1846 nach den USA aus. John Bechtoldt, geb. Genheim (PLZ 6531) + Roth 8.1.1830; oo wa, wann ? . Anna Maria Hartmann, geb. 1765, + Roth 4.10.1830. Jacob Neu/Mey zu 6531 Waldlaubersheim, geb. wo, wann ? ; oo wo, wann ? . Maria Philippina Lutzky, geb. Waldlaubersheim 1774/1775, + ebd. 15.3.1855. John Bechtoldt, geb. wo, wann ? + wo, wann ? verh. Maria Kath. Elisabeth Kunjus, geb. wo, wann ? Eltern ? . Peter Lutzki, geb. wo, wann ? + wo, wann ? ; oo Kath. Seibert, geb. wo wann ? Eltern ?
Nachricht erbeten an: Rosemary Bechtoldt, R.R. 1 Box 175, Belleville, Illinois 62221, USA oder an die Redaktion dieses Rundbriefes.
12. Suche Verbindung mit Namensträgern D u p o n t und Genealogen, die nach diesem Namen forschen. Insbesondere interessiert mich, wo die 1752 in Dörrebach, Kreis Bad Kreuznach, ansässig gewesenem Dupont`s herkommen. Zuschriften erbeten an: Ewald Dupont, Tulpenstrasse 2, 5401 Emmelshausen, Tel. 06747/6529.
13. Wer forscht nach Becker - Box - Dehen (Dieh en) - Füllens- Hansen- Heimes - Horbert - Loosen - Meyer - Otto - Stein - Wa(ø)hl -Zimmer in den Orten 5591 Beuren -5590 Cond -5569 Demerath 5591 Lutzerath- 5593 Pommern. Zuschriften an: Rolf Nowak, Sandbeke 5, 3418 Uslar-Wiensen

14. Lieg - Lieck - Leeg. Wo kommt der Name außer in Bruttig-Fankel (PLZ 5591) im Raume Treis- Cochem - Zell - Traben-Trarbach - Bernkastel sonst vor ? Zeit 1710 - 1750)

Hans Adam Rigula (Regula, Regular) läßt ab 1715 in Niedermendig (5442 Mendig) Kinder taufen. Woher stammt er ? Wer besitzt die "Familienblätter Knauf", die in den 30er Jahren in Alsbach/Ww erschienen ?

Zuschriften erbeten an: Karl-Heinz Bernardy,
Deutschherrenstrasse 12, 5400 Koblenz, Tel. 0261/801633.

15. Gesucht wird Herkunft von:

Schneider/Sneider, Henricus, Hofmann auf Wüstenhof (Vallendar) ab 1710, + 23.4.1748 ebd., oo mit Christ. Sauerborn (geb. 19.6.1678 ebd.), Sohn Joh, Philipp Sch. geb. 3.5.1698 in "Marienfeldie" get. 4.5.1698, rk., in Vallendar.

Roth, Heinrich ex Hartenfels und Anna Maria bekommen 16.4.1752 in Vallendar eine Tochter Clara. Weder Heirats- noch Sterbeeintragungen.

Berg, Peter, oo mit Anna von Niederwerth. Haben Sohn Peter (geb. 1.8.1761 ebd.)

Moskopp, Martin, in Rübenach, + 5.2.1749 Arenberg, oo mit Anna Sophia Manz, haben Sohn Anton (geb. 20.3.1724 Arenberg).

Martin M. ist Hofamann bei Herrschaft Longerich.

Thur, Johann, oo mit Margaretha Föhr, haben Sohn Jakob (geb. 24.6.1783 in Höhr). Weber Heinrich, + 12.4.1808 Weitersburg, geb. 1748 Weitersburg (lt. Sterbeeintrag).

Thiesen, Matthias, S.v. Werner T. aus Weierweiler. Matthias ist + 9.9.1768 in Prüm, oo 10.5.1746 Prüm mit Susanne Becker.

Ewerts, Anna Christina, geb. ca. 1750 + 22.4.1807 Ehrenbreitstein, oo 8.6.1784 ebd. mit Joseph Seher aus Niederzeuzheim.

Suche vor 1700: Remmy, Bücking, Knötgen, Wendel, Sauerborn, Sein, Schneider, Braun, Eisenkopp, Holbach, Pantzin, Dreyhausen, Röser, Mohr, Hein, Frenz, Weber, Wolf, Saal (alle Großraum Vallendar, Andernach, Grenz, Höhr, Niederberg).

Zuschriften erbeten an: Adolf T. Schneider, Holstenhofweg
Nr. 85 MB, 2000 Hamburg 70

Aus dem Kreis unserer Mitglieder

Die Bezirksgruppe trauert um ihr am 22. Februar 1983
verstorbenes Mitglied

Frau KATHARINA B O L K E N I U S

Wir werden das Andenken an die Verstorbene stets in Ehren halten.

.....

Herrn F R I T Z L Ü D E R wurde für seine genealogischen
Forschungen, Persönlichkeitssammlungen und zeitgeschichtlichen
Forschungen die Senator- und Ehrendoktorwürde verliehen.
Er ist ferner zum Ehrenritter des englischen Ordens

ORDO - PRINCIPALIS - SANCTA - MARIAE

ernannt worden.

Vorstand und Mitglieder der Bezirksgruppe Mittelrhein
beglückwünschen Herrn Dr. Lüder zu diesen ehrenvollen
Auszeichnungen recht herzlich.

.....

Der Vorstand dankt für eingegangene Spendenbeiträge.
Sofern Barübergabe erfolgte, wurden sie unserem Konto
Nr. 1028240000 bei der Koblenzer Volksbank e.G.,
Hohenzollernstraße, 5400 Koblenz gutgeschrieben.

..-.-.-.-

Druckerarbeiten im Offset- und Abzugsverfahren sowie Buch-
binderarbeiten werden sehr preisgünstig ausgeführt von
Herrn Heinz Prinzen, Marktstraße 10, 5420 Lahnstein
(Tel.02621/7051).

..-.-.-.-

Die Bezirksgruppe Mittelrhein führt bekanntlich ein Archiv,
in dem genealogische Unterlagen aufbewahrt werden.
Zur Entgegennahme Ihrer Forschungsarbeiten sind wir
jederzeit bereit.

..-.-.-.-

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit und Ihr Interesse,
das Sie unserem Verband im vergangenen Jahr entgegengebracht
haben und hoffen auf eine rege Teilnahme an unseren
Veranstaltungen.

In diesem Sinne wünschen wir den Mitgliedern und Freunden
unseres Verbandes ein gutes und glückliches Jahr 1984.

Mit freundlichen Grüßen!



(Hans Finzel)

Vorsitzender



(Karl-Heinz Bernardy)

Schriftführer